

Mannes, P., Erfolgreiche Ausbürgerung: Ein Jäger kehrt zurück. Wir und die Vögel 13 (6): 26–27.

Behandelt die Wiederansiedlungsversuche des Uhus im Harz. Nach allgemeinen Ausführungen dazu und zur Methodik wird mitgeteilt, daß 1967–1975 35 Jungtiere, seit 1976 80 Ex. freigelassen wurden. Der erste Brutnachweis solcher Uhus gelang 1973. 1979 gab es 3, 1980 5 und 1981 6 nachgewiesene Brutpaare (mit 15 Jungen), dazu evtl. weitere unbekannt gebliebene. Zusammen mit an anderen Orten wiedereingebürgerten Uhus brüteten 1981 in »beiden betreuten Großräumen Norddeutschlands« (= Niedersachsen?) über 20 Paare.

Mannes, P., Die Siedlungsdichte der Greifvögel (Falconiformes) 1975 auf einer 100 qkm großen Probefläche in der Nordheide. Jber. Uelzen. Arb.-Kr. Avifaun. 6: 31–40.

Auf 100 km<sup>2</sup> in der Nordheide (es bleibt unklar, weshalb der zentral gelegene Ort nicht genannt wird, wenn jeder doch aus den in einer Karte angegebenen Koordinaten leicht feststellen kann, daß es sich um Bad Bevensen handelt!) wurden Brutnachweise von Rotmilan (1 Paar), Habicht (5 P.), Mäusebussard (38 P.) und Turmfalke (29 P.) erbracht. Der geschätzte Brutbestand lag teilweise etwas höher, und geschätzt wurden zusätzlich Rohrweihe (3 P.), Kornweihe (1 P.), Sperber (0–3 P.) und Baumfalke (1 P.).

Meier-Peithmann, W., F. Neuschulz u. W. Plinz, Avifaunistischer Sammelbericht für den Kreis Lüchow-Dannenberg über den Zeitraum von August 1977 bis Juli 1979. Lüchow-Dannemb. orn. Jber. 8: 79–154.

Wie gewohnt, ein ausführlicher Bericht, der diesmal über 138 Arten (davon nur 37 Oscines) mehr oder weniger eingehend Auskunft gibt. Einige bemerkenswerte Arten sind: Sturmschwalbe (1 am 5. 9. 1977), Silber-, Seiden- und Nachtreiher, Löffler, Kurzschnabel-, Zwerg-, Weißwangen- und Ringelgans, Eisente, Rotfußfalk, Großtrappe, Eis- und Schwalbenmöwe, Brand- und Küstenseeschwalbe, Rauhfußkauz, Rotkehlpieper, Schwarzstirnwürger, Rohr- und Schlagschwirl, Sprosser und Tannenhäher. Weiter sind erwähnenswert: Rohrdommel mit Brut bzw. Brutzeitnachweisen aus 5 Gebieten, Weißstorch 1978 mit 55 und 1979 mit 50 besetzten Horsten; Rückgang der Schwarzstorch-Beobachtungen von 1976–1979; starker Gänседurchzug; von der Graugans 1978 wohl 4, 1979 mind. 2 erfolgreiche Bruten; 1978(?) 2, 1979 1 jungeführendes Brandgans-Paar; Daten von 2 Mäusebussard-Populationen; Rotmilan: 1978 an 23 Plätzen Bruten oder Brutversuche, 1979 17 Horstpaare; Schwarzmilan in beiden Jahren mit wohl je 3 Bruten; Wespenbussard zur Brutzeit 1978 an 25, 1979 an 18 Orten; Rohrweihe 1978 mit vermutlich 17, 1979 mit wohl 16 Brutpaaren; 1978 1 Brutnachweis der Kornweihe; über Schlafplatz der Art s. diese Zeitschrift 14, 1982: 3–8; von der Wiesenweihe 1978 3 Bruten, 1979 wohl mind. 2; Kranich: 1978 10, 1979 12 Standpaare mit je 7 erfolgreichen Bruten; vom Austernfischer 1979 1 Brutnachweis; Wiedehopf: in beiden Jahren je 1 Brutnachweis; Sperbergrasmücke: 1978 auf 148,8 km<sup>2</sup> 187 singende ♂, davon auf 980 ha 35 und ebenda 1979 32 singende ♂ (vgl. auch das Referat Neuschulz 1981); vom Kolkraben gab es 1978 Brutnachweise aus 13, 1979 aus 15 Waldgebieten.

Meier-Peithmann, W., Teichmuschel im Nest einer Stockente (*Anas platyrhynchos*). Lüchow-Dannemb. orn. Jber. 8: 157–158.

Das beigegebene Photo zeigt ein am 23. 5. 1971 an der Tauben Elbe (Kr. Lüchow-Dannenberg) gefundenes 5er-Gelege, in dem 1 Teichmuschel (*Anodonta cygnea*) (8,6 cm lang, 5,2 cm breit und 3 cm dick) lag. Die Muschel war vermutlich von der Ente aktiv in das Nest transportiert worden.

Meier-Peithmann, W., Vom Wiedehopf (*Upupa epops*) im Kreise Lüchow-Dannenberg. Hannov. Wendland, Jh. heimatk. Arb.-Kr. Lüchow-Dannemb. 8, 1980/81: 125–133.

Kurze, aber gründliche Darstellung des Themas mit 3 Tabellen und 3 Abbildungen. Nachdem die Art aus der Südheide verschwunden ist, brütet sie in Niedersachsen regelmäßig nur noch in diesem Kreis, wo sie an der NW-Grenze ihres Brutareals lebt. Das günstige Klima bietet hier die Voraussetzung für das Vorkommen vieler wirbelloser Tiere, die als Nahrung dienen. Der Abzug aus den Brutrevieren setzt im Kreis früher ein als im »Handbuch der Vögel Mitteleuropas« für den mitteleuropäischen Raum angegeben. Den Schluß bilden beachtenswerte Vorschläge für den Artenschutz.

Meinecke, H., Beobachtungen im Hohenbökener Moor. Jber. orn. Arb.-Gem. Oldenburg 4: 77–79.

In den Marschweiden des nördlich von Bookholzberg (Ldkr. Oldenburg) gelegenen Gebietes hielten sich im Winter 1979/80 u. a. bis 4 Rauhußbussarde auf, ließ sich erstmals 1 überwinternder Waldwasserläufer beobachten und im Frühjahr 1980 2 Kiebitzregenpfeifer, brütete 1980 erstmals 1 Paar Austernfischer (nach wiederholtem Übersommern), vermutlich auch der Flußregenpfeifer; auf dem Stedinger Kanal zeigte sich am 18. 6. 1980 1 Brandgans-Paar mit 8 Pull., auf Silberweide am Wiesenrand fand der Brutversuch vom Wespenbussard statt, konnten am 15. 8. 1980 gleichzeitig 12 Rohrweihen und Ende Juni bis 250 Uferschnepfen (im Gebiet brüten nur 12–15 Paare) beobachtet werden.

Miotk, P., Zur Fauna des Naturschutzgebietes »Hainholz«. Ber. naturhist. Ges. Hannover 124: 113–154.

Im ca. 60 ha umfassenden NSG (Kr. Osterode/Harz) wurden während der Vegetationsperiode 1979 Tierbestandsaufnahmen durchgeführt, wobei Vögel mit 54 Arten zur Registrierung kamen, darunter 42 als sichere oder wahrscheinliche Brutvögel.

Neuschulz, F., Weißstörche (*Ciconia ciconia*) holen im Flug Nahrung aus dem Wasser. Orn. Mitt. 33: 22–24.

Im Juli 1979 ließen sich 11–20 Weißstörche an der Elbe bei Gorleben (Kr. Lüchow-Dannenberg) von einem Fischer mit nicht verwertbaren Fischen füttern. Dabei versuchten 2–4 Individuen rütelnd und sich kurz auf das Wasser niederlassend Lachmöwen, Milanen und Rabenkrähen bei der Beuteaufnahme zuzukommen, was schon 1978 beobachtet wurde. Dieses ungewöhnliche Verhalten wird durch Photographien belegt.

Neuschulz, F., Brutbiologie einer Population der Sperbergrasmücke (*Sylvia nisoria*) in Norddeutschland. J. Orn. 122: 231–257.

An einer farbberingten Population im Kr. Lüchow-Dannenberg untersuchte Verf. 1978–1980 die Brutbiologie, worüber nähere Ausführungen gemacht werden. 1979 konnten 14, 1980 13 Reviere unter Kontrolle gehalten werden. Auf 4 Flächen mit 148 km<sup>2</sup> wurden 0,13 singende ♂/10 ha ermittelt. Erstankunft um den 10. Mai. Der Einzug der gesamten Population dauerte 20 Tage. Beschreibung der Reviere, der Fortpflanzung und des Verhaltens.

Neuschulz, F., Habicht (*Accipiter gentilis*) jagt »zu Fuß«. Lüchow-Dannemb. orn. Jber. 8: 155–156.

Ein Habicht versuchte zu Fuß, 2 Rebhühner aus einem Gebüsch herauszutreiben, unter das sie sich geflüchtet hatten.

Niemeyer, K., Weitere Winterbeobachtungen der Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*) im ehemaligen Verwaltungsbezirk Oldenburg. Jber. orn. Arb.-Gem. Oldenburg 4: 63–66.

An 20 Stellen (auf der beigegebenen Karte sind aber 21 eingetragen!) wurden in den Wintern 1978/79 und 1979/80 Gebirgsstelzen beobachtet, und zwar 1978/79 bei 31 Nachweisen 33, im Winter 1979/80 bei 5 Nachweisen 5 Vögel.

Niemeyer, K., u. H. Vollstaedt, Erfolge mit Nisthilfen für Gebirgsstelzen (*Motacilla cinerea*). Jber. orn. Arb.-Gem. Oldenburg 4: 59–62.

Die Anbringung von 11 Nistkästen 1980 bei Oldenburg, Delmenhorst und Wildeshausen war mit 9 Bruten erfolgreich. Die Anbringung weiterer Nistgelegenheiten ist geplant. Im südl. Teil des Kreises Friesland brüten max. 5 oder 6 Paare dieser Art. Eine Karte zeigt die (ungefähren) Standorte der Nistkästen.

Nothdurft, W., u. J., Zum Vorkommen des Sperbers (*Accipiter nisus*) im Oberharz. Beitr. Naturk. Niedersachs. 34: 60–64.

Zusammenstellung von Zufallsbeobachtungen auf der Clausthaler Hochfläche 1956–1978. Nahe Buntenbock bestand 1956/57 und früher begründeter Brutverdacht. 1961–1974 war die Art sehr selten, ab 1975 wieder vereinzelt im Frühjahr und Sommer zu sehen. Im Sommer 1978 u. a. 1 ♂ in Buntenbock tot gefunden.

Nottbohm, G., Kranichbeobachtungen im Hildesheimer Raum 1978. Mitt. orn. Ver. Hildesheim 4/5: 212–214.

Um Hildesheim ist der Heimzug »sehr viel auffälliger« als der Wegzug. Höhepunkt im Frühjahr 1978 am 12. 3. mit 9 Trupps mit ca. 450 Vögeln, dazu zweimal Nachtzüge spät abends. Extremdaten waren 10. 2. und 24. 3. Herbstzug konzentriert 26. 11. – 1. 12., darunter am 28. 11. 22 Flüge mit ca. 2500 Tieren. Extremdaten: 15. 9. und 31. 12. Mit 3 Graphiken.

Nowak, E., u. K.-P. Zsivanovits, Tierarten aus der Retorte? Wir u. d. Vögel 13 (6): 4–9.

Unter der fast marktschreierisch überspitzten Überschrift werden Wiedereinbürgerung, Bestandsstützung, Umsiedlung und Einbürgerung von Tieren in der Bundesrepublik Deutschland behandelt. Aus Niedersachsen werden die Wiedereinbürgerung des Bibers (des Luchses im Harz noch nicht genehmigt), der Graugans, des Auerhuhns (Südharz), des Uhus (Harz) sowie die Einbürgerung (Umsiedlung zur Bildung neuer Kolonien) des Kormorans erwähnt, alles ohne genauere Ortsangaben und Zahlen.

Oelke, H., Greifvogeltötungen – warum? Beitr. Naturk. Niedersachs. 34: 1–12.

Die in Niedersachsen im Winter 1978/79 erteilte partielle Abschußgenehmigung für Greifvögel hat nach Ansicht des Autors, die von den Ornithologen allgemein geteilt wird, keine Berechtigung und ist nur ein »verstecktes oder offenes Ziel der Jagdverbände«. Ein Beweis für die angebliche Beeinträchtigung des Niederwildes durch Greifvögel fehlt. Die behauptete Notwendigkeit für einen Greifvogelabschuß beruht auf mangelnder Einsicht der beteiligten Kreise in ökologische Verhältnisse und findet den Widerstand breiter Teile der Öffentlichkeit.

Oelke, H., Greifvogel-Monitoruntersuchung 1977–1980 im Landkreis Peine (Hannover–Braunschweig, Niedersachsen). Beitr. Naturk. Niedersachs. 34: 12–50.

Im Auftrag des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten führte die Peiner Biologische Arbeitsgemeinschaft 1977–1980 Bestandsaufnahmen zur Brutzeit und im Winter im Kr. Peine durch. Gegenüber 1961 hat die Anzahl der dort brütenden Greifvogelarten von 10 auf 8 abgenommen. In diesen 20 Jahren blieb die Brutpaarzahl konstant bei Mäusebussard, Habicht, Rot- und Schwarzmilan, Wespenbussard und Baumfalke. Turmfalke nahm ab, Rohrweihe wahrscheinlich zu. Sperber, Wanderfalke und Wiesenweihe verschwanden als Brutvögel. Starke Bestandsverluste gab es 1977–1980 bei Mäusebussard und Turmfalke. Die Arbeit enthält nähere Einzelheiten über die verschiedenen Arten. Die genehmigten Bussard-Abschüsse trafen eine bereits stark reduzierte Population, so daß jede Begründung dafür fehlte. Zum Vergleich wird die entsprechende Literatur herangezogen.

Oelke, H., Petition der Peiner Biologischen Arbeitsgemeinschaft an den Niedersächsischen Landtag vom 15. 03. 1981. Beitr. Naturk. Niedersachs. 34: 70–72.

Betr. Ausnahmetötungen bei geschützten sog. jagdbaren und nichtjagdbaren Tieren.

Oelke, H., Dr. Erich Schoennagel †. Beitr. Naturk. Niedersachs. 34: 73–76.

Nachruf mit Bildnis und (unvollständigem) Schriftenverzeichnis.

Oelke, H., Die Brandgans (*Tadorna tadorna*) in Niedersachsen. Beitr. Naturk. Niedersachs. 34: 148–156.

Abdruck des ursprünglich für »Die Vögel Niedersachsens und des Landes Bremen« ausgearbeiteten Manuskriptes (weil dort wegen unliebsamer Verzögerungen noch nicht erschienen). In der ausführlichen und gründlichen Monographie wäre zu ergänzen, daß auf den Braunschweiger Riesefeldern auch 1980 1 Paar nistete (Rehfeldt, Milvus 2, 1981: 11) und (noch unpubliziert) 1981 sogar 3 Paare erfolgreich zur Brut schritten. H. Ringleben

Oelke, H., Quantitative Vogelbestandsuntersuchungen der Fichtenwaldgesellschaften des Westharzes (Niedersachsen, Bundesrepublik Deutschland). Ber. naturhist. Ges. Hannover 124: 219–278.

Als weiteres Ergebnis der Harzvogel-Bestandsaufnahme 1972 (vgl. hier 11, 1979: 30) wird eine Untersuchung von 51 Flächen in Fichtenbeständen verschiedener Sukzessionsstadien in Höhenlagen zwischen 380 und 970 m NN im niedersächsischen Harz vorgelegt. Abundanzen, Dominanzen und Frequenzen sind detailliert nach Standorttypen und Höhenlagen zusammengefaßt. Die Fichtenwald-Abundanzen bewegen sich zwischen 25 und 45 Revierpaaren/10 ha und liegen damit in der unteren Rangskala mitteleuropäischer Waldvogel-Gesellschaften. Ohne den Wert der Arbeit herabzusetzen, muß bemerkt werden, daß bisher keine Brutnachweise von *Anthus spinoletta* von den Fichtenmooren des Harzes bekanntgeworden sind. F. Knolle

Oelke, H., u. A. Schütze, Die Peiner Schwalbenzählung 1976. Beitr. Naturk. Niedersachs. 34: 202–213.

Im Peiner Moränen- und Lößgebiet wurden 1976 die Brutbestände von Rauch- und Mehlschwalbe zum 4. Mal seitens der Peiner Biolog. Arbeitsgemeinschaft sowie mehrerer Schulen erfaßt. Gegenüber der Zählung von 1961 hat der Bestand der Rauchschnalbe um 11,6 % abgenommen, derjenige der Mehlschnalbe aber um 17,7 % zugenommen, was wahrscheinlich vor allem auf Veränderungen des Nistplatzangebotes zurückgeht. Die mit mehreren Tabellen versehene Arbeit ist dem Andenken des früheren Mitarbeiters bei diesen Zählungen, Lehrer i. R. Hugo Grimm (einst Abbensen), gewidmet.

Olbrich, D., Vogelkundliche Bestandsaufnahmen im Stadtzentrum von Uelzen während der Brutzeiten 1974 und 1978 sowie im Winter 1974/75. Jber. Uelzen. Arb.-Kr. Avifaun. 6: 7–21.

Stark geraffte Wiedergabe der nicht publizierten Originalarbeit von 1974/75, ergänzt durch eine weitere Untersuchung im Frühjahr 1978. Die Brutvogel-Bestandsaufnahmen erfolgten nach der Kartierungsmethode auf 39 ha in der Stadt Uelzen, wo auch die Wintervogelzählung stattfand, bei der alle Vögel notiert wurden. Solche Stadtvogelbestandsaufnahmen sollten viel mehr als bisher durchgeführt werden!

Onnen, J., Erstnachweis einer adulten Mittelmeer-Silbermöwe (*Larus argentatus michahellis*) an der deutschen Nordsee-Küste. Vogelwarte 31: 111–112.

Bei Wilhelmshaven wurde am 14. 7. 1979 erstmals 1 ad. Silbermöwe der Mittelmeerform beobachtet und dank ihrer Markierung die genaue Herkunft aus Jugoslawien ermittelt. Die früheren Funde immat. Expl. dieser Unterart werden angeführt.

Oosterwyk, H., Der Maschsee in Hannover als Möwen-Schlafplatz. In: 100 Jahre Hannoverscher Vogelschutzverein — 1881–1981 — Jubiläumsschrift November 1981: 76–80. O. O. [Hannover].

In der weiteren Umgebung von Hannover nächtigen neuerdings im Winter bis über 10 000 Möwen auf dem Steinhuder Meer und dem Klärteich III bei Salzgitter-Heerte. Seit 1959/60 hat sich auch der Maschsee in Hannover zu einem Großschlafplatz entwickelt. Waren Mantelmöwen (nur 3 Nachweise mit 4 immat. 1968–1972), Heringsmöwen (immerhin 10 Nachweise mit je 1 Tier) und Zwergmöwen (nur am 22. 11. 1974 2 Ad.) selten anzutreffen und auch die Sturm-  
möwe mit nur max. 300 Vögeln, so traten Silbermöwen anfangs nur in kleinen Trupps, später in bemerkenswerten Mengen auf: 1972 ca. 300, dann kontinuierlich zunehmend auf ca. 1000 Individuen 1979. Das Hauptkontingent stellt die Lachmöwe mit bis ca. 7000 Schlafgästen, von denen sich die ersten bereits Ende August einfinden. Der Einzugsbereich beträgt etwa 20 km.

Pannach, G., Eiderente (*Somateria mollissima*) im Braunschweiger Hügelland. *Milvus* 2: 47–51.

Auswertung der seit etwa 1946 im Gebiet angetroffenen Eiderenten. Die meisten Beobachtungen gelangen im November. Als Rastplätze werden größere Gewässer bevorzugt (Heerter Klärteich mit über 300, Salzgittersee und Allersee bei Wolfsburg mit je 50 Tieren). Eine Zunahme der Art ließ sich nicht belegen.

Plinz, W., Zur Winternahrung des Gimpels (*Pyrrhula pyrrhula*). Lüchow-Dannemb. orn. Jber. 8: 159.

Einige Gimpel verzehrten im Winter 1979/80 die Kerne von Ebereschenebeeren. Als diese restlos abgeerntet waren, wandten sie sich den Samen von Eschen zu und nach der Schneeschmelze den dann wieder freiliegenden Ebereschenebeeren, die früher zu Boden gefallen waren.

Plinz, W., Die Hohltaube (*Columba oenas*) im Kreise Lüchow-Dannenberg. Lüchow-Dannemb. orn. Jber. 8: 15–54.

In den Jahren 1978–1980 wurde versucht, alle Territorien der Art im Kreisgebiet zu erfassen, was mit 133 Revieren gelang, die genau beschrieben werden. Dabei wird auf Erfassungsschwierigkeiten hingewiesen. Es werden nur Baumhöhlen (87 % in Rotbuchen, 11,5 % in Stieleichen, nur einmal in Kiefer) bewohnt, von denen 83,5 % alte Schwarzspecht-Höhlen waren. Es folgen Angaben zum Brutverlauf, auffallende Abzugsdaten, Wintervorkommen und Hinweise zum Schutz.

Plinz, W., Künstliche Feuchtbiotope im Raum Gartow/Höhbeck. Hannov. Wendland, Jh. heimatk. Arb.-Kr. Lüchow-Dannemb. 8, 1980/81: 119–123.

Dank der aktiven Unterstützung, auch finanzieller Art, des Landesverbandes Hamburg im DBV konnten im N des Kr. Lüchow-Dannenberg Schutzmaßnahmen vor allem für den Kranich durchgeführt werden, die gute Erfolge zeitigten. In diesem Zusammenhang müssen auch die biotopflegerischen Maßnahmen des Kreisnaturschutzbeauftragten, Forstoberrat Seebaß, als beispielhaft hervorgehoben werden.

Plucinski, A., Zur Ernährungsbiologie des Raufußkauzes (*Aegolius funereus*) im Westharz während der Brutzeit. *Orn. Mitt.* 33: 143–147.

Zum obigen Thema wird eine Analyse von 1 Brutpaar aus dem Gebiet von Braunlage gebracht. Nach dem Nistkasteninhalte belief sich der Vogelanteil der Beute auf 86 %, der der Säuger auf 14 %. Die erbeuteten Vögel reichten größtenteils von der Wacholderdrossel bis zum Goldhähnchen, und der Hauptbeutevogel war der Buchfink (23,5 %) in einem Vergleich mit zehn anderen Brutplätzen. Unter den Kleinsäugern war die Gelbhalsmaus mit 28,8 % am stärksten vertreten.

Press, J., Vogelschutz und Avifaunistik. In: 100 Jahre Hannoverscher Vogelschutzverein – 1881–1981 – Jubiläumsschrift November 1981: 32–34. O. O. [Hannover.]

Hinweise auf faunistische Arbeit, die auch dem Vogelschutz dienlich ist, und auf die im Erscheinen befindliche neue Darstellung »Die Vögel Niedersachsens und des Landes Bremen«.

Rehfeldt, G., Ausgewählte Beobachtungen aus dem Braunschweiger Hügelland 1980. *Milvus* 2: 6–32.

Genannt sind 124 Arten, darunter zweimal Silberreiher, über 1010 winterflüchtende Bleßgänse am 5./6. 12., bis 485 Löffelenten in Riddagshausen am 21. 9.; Kraniche in Trupps noch ziehend am 3. 1. und 5./6. 12. (am 30. 11. noch 300, auf dem Wegzug insgesamt über 12 500); 1 juv. Seeregenpfeifer am 25. 8. Salzgitter-Heerte; ebendort 1 Graubruststrandläufer vom 19. 9. bis 4. 10., max. 93 Alpenstrandläufer am 29. 9., 100 Flußuferläufer am 31. 7. sowie 74 Sturmmöwen am 17. 2.; mehrere Brutnachweise bzw. Brutzeitfeststellungen vom Kolkraben.

Reimers, U., Avifaunistik in Braunschweig 1980 – Tätigkeitsbericht der Fachgruppe des DBV Braunschweig. *Milvus* 2: 1–2.

Ein Tätigkeitsbericht, der auch einige faunistische Angaben bringt (Rohrdommel, Rohrweihe und Drosselrohrsänger) und eine »Erweiterte Artenliste der Vögel des Braunschweiger Hügellandes« ankündigt.

Reimers, U., Zum Brutbestand einiger ausgewählter Vogelarten im Braunschweiger Hügelland – Ergebnisse des Erfassungsprogrammes 1980. *Milvus* 2: 33–37.

In Fortschreibung der Rasterkartierung von 1979 wurden 11 Arten (Haubentaucher, Rohrdommel, Krick-, Knäk-, Löffel-, Tafel- und Reiherente, Wasserralle, Turteltaube, Uferschwalbe und Steinschmätzer) erfaßt, und zwar auch quantitativ. Die Ergebnisse sind im einzelnen erläutert und auf Rasterkarten dargestellt. Die Beobachter selbst sind i. d. R. nicht genannt.

Reither, H., Schutzmaßnahmen für den Weißstorch (*Ciconia ciconia*) im Jahr 1980 – ein Beispiel für praktischen Vogelschutz. *Milvus* 2: 55–56.

Mit 7 Mitarbeitern wurden 1980 ca. 1600 Stunden praktischer Vogelschutzarbeit in den Landkreisen Gifhorn, Helmstedt, Peine und Wolfenbüttel sowie in den Gebieten der Städte Braunschweig, Salzgitter und Wolfenbüttel geleistet. Dabei wurden 26 neue Horste errichtet; 18 weitere wurden ausgebessert. Die beigegegebene Karte zeigt den Weißstorch-Bestand 1980 mit sehr schlechten Brutergebnissen (aus 15 Eiern schlüpften keine Juv., und 17 Junge verendeten im Horst). Eine Tabelle zeigt die HPM 1977–1980.

Rettig, K., Die Limikolen – Zugvögel an den Spülfeldern im Überschlückungsgebiet Riepe. Wöchentliche Zählungen in den Monaten März bis Oktober 1979–1981. In: Ostfreesland 1982, Kalender für jedermann, 65. Jahrg.: 141–145.

Von zehn Arten sind Durchzugsfrequenzen graphisch dargestellt; 16 weitere, weniger häufig bzw. selten erscheinende Arten sind nach Monaten geordnet in 1 Tabelle aufgeführt, wobei stets die Summen aus 71 Zählungen (leider!) addiert wurden. Häufigste Limikole ist der Säbelschnäbler (gesamt 22 834 Vögel genannt, wobei natürlich offen bleibt, wieweit in der Endsumme – wie auch bei den übrigen Arten – Mehrfachzählungen enthalten sind). Auch im Sommer 1981 fanden sich dort ca. 2000 Säbelschnäbler ein. Mit 2 Photos.

Rettig, K., Einige Besonderheiten aus der Avifauna NW-Ostfrieslands 1980/81. Jber. 1980 Kr.-Gr. Emden im DBV: 32–35.

Bei Tergast (Kr. Leer) wurde 1980 erstmals in Ostfriesland eine Zweitbrut beim Haubentaucher beobachtet. In ganz Ostfriesland brütet die Art nur noch in ca. 2 Dutzend Paaren. – Am 26.

1. 1981 abends bei Nebel offenbar durch die städtische Beleuchtung irritierte Gänse (besonders Bleß-, aber auch Saatgänse) über Emden rufend. — Am 26. 10. 1980 am Uphuser Meer bei Emden 1 Rostgans; dabei Aufzählung bisheriger Feststellungen der Art in NW-Ostfriesland, wovon ein Trupp von 25 Tieren am 3. 10. 1975 am Rysumer Nacken erwähnenswert ist. — Am Stadtrand von Aurich 1 Habicht-Brut nur ca. 45 m vom nächsten bewohnten Haus entfernt. Erstmals seit 1975 gelang am 10. 10. 1980 die Beobachtung 1 Wanderfalke in NW-Ostfriesland. Bei Emden am 8. 12. 1980 Fund 1 Schleiereule, die am 14. 10. 1980 nestjung in Warfstermolen (Friesland/Niederlande) beringt worden war.

Rettig, K., Wildgänse im nördlichen Dollartbereich. Jber. 1980 Kr.-Gr. Emden im DBV: 47.

Lageskizze der Schlaf- und Weideplätze von Gänsen zwischen Januar und März 1978–1981 NW bis NE vom Dollart.

Rettig, K., Der Herbst-Durchzug (bzw. Wegzug) der Krickente an den Spülfeldern Uphusen. Jber. 1980 Kr.-Gr. Emden im DBV: 48.

Graphische Darstellung des Durchzuges in dem bei Emden gelegenen Gebiet, wo als Maximum Ende August 1975 rd. 1400 Tiere auftraten.

Rettig, K., Der Brutvogelbestand 1981 im Gehölzstreifen am Seedeich bei Emden an der Nordseite des Dollarts. In: K. Rettig, Weitere kleine Beiträge zur Vogel- und Insektenwelt Ostfrieslands und der Alpen: 14.

Auf 16 Kontrollgängen von Ende Februar bis Mitte Juni (ohne Angabe der aufgewendeten Zeitspanne) wurden in dem 7250 m langen, etwa 38 m breiten Gehölzstreifen (ca. 27,55 ha) 177 Brutpaare festgestellt (darunter Fitislaubsänger mit 31, Gartengrasmücke mit 22, Zaunkönig mit 18, Ringeltaube mit 17, Sumpfrohrsänger mit 16 Bp.). Es folgen einige Erläuterungen sowie eine Aufzählung von Gastvögeln.

Rettig, K., Bemerkenswertes aus der Avifauna im nordwestlichen Ostfriesland im Jahre 1981. In: K. Rettig, Weitere kleine Beiträge zur Vogel- und Insektenwelt Ostfrieslands und der Alpen: 15–17.

Genannt werden 20 Arten. Vermutlich 3 Brutpaare der Rohrdommel. Beschreibung eines wenig bekannten »Reviergesangs« der Teichralle. Erstaunliche Mengen durchziehender Kampfläufer: am Uphuser Meer 1981 am 5. und 8. 5. 1590 und am 15. 8. sogar 1975 Vögel. Dort am 8. 8. 1981 auch 2150 Säbelschnäbler. Neue Art für das Gebiet ist die Dreizehenmöwe (1 am 7. 3. beobachtet und am 14. 2. 1981 auf 19 km Küste 24 Totfunde, neben 20 Trottellummen). Wohl 1. Brutnachweis der Gebirgsstelze im Berichtsgebiet 1981 in Aurich-Sandhorst. Am 30. 5. 1981 2 Schlagschwirle (266. Art für das Berichtsgebiet). Mindestens 56 Schwanzmeisen in einer Schar am 4. 7. 1981 im Ihlower Forst bei Aurich. Bis zu 3 Erlenzeisege am 22. 6. und 14. 8. 1981 in Emden.

Rettig, K., Der Durchzug der Limikolen an den Spülfeldern im Überschlückungsgebiet Riepe aufgrund wöchentlicher Zählungen in den Monaten März–Oktober der Jahre 1979–1981. In: K. Rettig, Weitere kleine Beiträge zur Vogel- und Insektenwelt Ostfrieslands und der Alpen: 18–23.

Die Ergebnisse von 71 Zählungen von Juli 1979 bis Juni 1981 sind in 1 Tabelle und (andere Arten) in 10 Diagrammen wiedergegeben. Es bleibt leider offen, wieweit es sich bei den Gesamtzahlen um Doppelzählungen gehandelt haben mag. H. Ringleben